Nro. 13.



Dienstag den 15. Februar 1803.

Wien vom 26. Jäner.

Hier haben wir jetzt so viel Schnee, daß in den Dörfern ausserhalb der Linien einige Dächer dadurch eingestürzt sind.

Der Erzherzog Ferdinand, Herzog von Mailand, hat auf dem sogenannten Minoritenplatze allhier drei große neben einander stehende Gebäude gekauft, welche derselbe abbrechen und zu einer prächtigen Residenz aufbauen lassen will. Die Kaufsumme dieser drei Gebäude beläuft sich gegen 400000 Fl.

Der k. k. Hofrath von Wiebeking, berühmt durch seine theoretisch-praktische Wasserbaukunst, hat von Sr. rußisch-kaiserl. Majestät einen Ring von hohem Werthe und ein Geschenk von 2000 Gulden erhalten.

Neapel vom 4. Jäner.

Man erhält so eben die Nachricht aus Sicilien, daß der Aetna (von den Einwohnern Montegibello genannt) nach einem langen Ruhestand plötzlich in Gährung gekommen sey, und nach heftigen Erdstößen und Erschütterungen eine große Menge Lava ausgeworfen habe. Ein Arm der Lava nahm seinen Lauf nach dem Meer, nahe bei der Stadt Catania vorbei, deren Einwohner in großer Angst und Schrecken schwebten; ein anderer Arm ergoß sich

sich über das Gebiet der Herrschaft Bronti, womit der König von Neapel dem Admiral Nelson ein Geschenk gemacht hat, der sich deswegen auch Herzog von Bronti nennt.

Gibraltar vom 30. Dezember.

(Aus dem Moniteur.)

Am 24ten dieses entstand hier gegen 7 Uhr des Abends eine Zusammenrottirung von Soldaten, welche riefen: „Freiheit! Freiheit! Wir wollen keine zwei Köpfe!" Ein Kapitain, der sich ihnen entgegen stellte, ward von ihnen ergriffen, indem sie fortdauernd riefen: Freiheit! Freiheit! Ein Theil des Regiments der Königin und des 25ten Regiments schlug sich zu ihnen und sie marschirten darauf unter Freiheitsrufen nach dem Gouvernementshause. Vergebens versuchten die Grenadiers, sie zurück zu halten. Indessen hatten die Artilleristen Zeit, Kanonen aufzupflanzen und den Eingang des Saals zu vertheidigen, worin sich der Gouverneur, Prinz Eduard, Herzog von Kent, und der General Barnet befand. Letzterer gieng heraus und fragte die Zusammenrottirer, was sie wollten? Ihre Antwort war: „Wir wollen, daß Sie Gouverneur sind, und daß der Prinz abreise." Der General erwiederte hierauf: „Seyd ruhig; morgen werde ich euch Antwort ertheilen." Die Meuterer zogen sich zurück; allein in einiger Entfernung von da machte das 54te Regiment, welches unter den Waffen war, ein so wohl unterhaltenes Feuer auf sie, daß sie genöthigt waren, sich zu zerstreuen, nachdem einige von ihnen getödtet und viele verwundet waren.

Am 25ten des Morgens erhielten alle Truppen Befehl, sich auf dem Paradeplatz zu versammeln. General Barnet verfügte sich dahin und fragte nach einem starken Verweis die Meuterer, was sie zu diesen Excessen bewogen habe? Sie antworteten hierauf: „daß sie keinen Prinzen zum Gouverneur haben wollten." Einer von ihnen übergab dem General ein Papier mit den Worten: „Wir lassen Ihnen drei Tage Zeit, um darauf zu antworten." Alles schien wieder ruhig; allein am 26ten gegen Abend nahm der Tumult von neuem zu und um 10 Uhr war alles im Aufstande.

Der Herzog von Kent rückte darauf an der Spitze seines Regiments und mit einer Grenadierkompagnie und 2 Feldstücken vor und marschirte geradezu auf die Empörer los.

Das Kanonen- und Musketenfeuer fieng um 10 3/4 Uhr an und dauerte bis um Mitternacht. Man versichert, daß über 80 Mann getödtet und über 200 verwundet worden. Endlich giengen die Meuterer aus einander und am 27ten des Morgens sah man sie hier und da ohne alle Ordnung herumlaufen. Um 7 Uhr begab sich der Prinz mit seinen Adjutanten und mit seinem Regiment auf die grosse Strasse und befahl, daß jeder sich in sein Quartier begäbe; der übrige Theil

des

des Tags war ruhig, und um 6 Uhr des Abends verkündigte ein wiederholtes Huzzarufen, daß alles geendigt sey.

Am 28ten sind mehrere Soldaten des 28ten und 29ten Regiments einem Kriegsgericht überliefert worden; sie sollen unverzüglich gerichtet werden.

London vom 21. Jäner.

Hier ist dieser Tage unter dem Vorsitze des Lord Mayors eine Versammlung gehalten worden, worin Herr Wilberforce vorschlug, Se. Majestät durch eine Bittschrift zu ersuchen, die Einimpfung der Kuhpocken durch alle mögliche Maaßregeln zu befördern. In England, wo Doktor Jenner diese Erfindung machte, sind ihre Fortschritte so geringe, daß im vorigen Jahre in London noch 2000, und in dem vereinigten brittischen Reiche gegen 40000 Menschen an den natürlichen Blottern gestorben sind.

Paris vom 28. Jäner.

Der heutige Moniteur enthält Folgendes:

„General Lannes, ausserordentlicher Gesandter und bevollmächtigter Minister bei Sr. K. H. dem Prinz Regenten von Portugall, ist am Sonntage von dem Minister der auswärtigen Verhältnisse dem ersten Konsul vorgestellt worden. Er hat seine Abschiedsaudienz gehabt, um auf seinen Posten zurückzukehren. Der erste Konsul hat ihm besonders empfohlen, dem französischen Handel zu Lissabon Gerechtigkeit zu verschaffen und selbigen zu beschützen, so wie er schon angefangen hatte, dies in dem ersten Jahre seiner Mißion zu thun. Er hat ihm besonders zu erkennen gegeben, daß er mit den Diensten zufrieden wäre, die er bis dahin in jener Residenz geleistet habe.“

Ferner enthält der Moniteur Folgendes:

„Aus Algier wird unterm 5ten Jäner gemeldet, daß die Regierung daselbst Dännemark den Krieg erklärt habe. Sie hatte dem Konsul des Königs von Dännemark Ordre ertheilt, sich binnen 3 Tagen einzuschiffen, und hatte ihm selbst gedroht, sich der äussersten Strenge gegen ihn zu bedienen. Da der Charge d'Affaires der französischen Republik, Bürger Dubois-Thainville, die specielle Ordre von dem ersten Konsul erhalten hat, alle befreundeten Mächte gegen die Ungerechtigkeiten und Gewaltthätigkeiten der Seeräuber in Schutz zu nehmen, so gab er dem Dey zu erkennen, daß der erste Konsul sehr ungern ein so unregelmäßiges Betragen gegen eine Macht vernehmen würde, die dem Dey keine Ursachen zu Klagen gegeben und die ihm vielmehr erst kürzlich einen ansehnlichen Tribut bezahlt habe. Diese Vermittlung Frankreichs schien dem Dey sehr zu mißfallen, der sogar dem französischen Agenten drohte, ihn zugleich mit dem Dänischen fortzuschicken. Indeß scheinen die Sachen doch wieder beigelegt

legt zu seyn. Der dänische Agent ist geblieben, und man glaubt, daß die Regierung zu Algier diesmal nicht den Krieg an Dännemark erklären werde.

Im Oberpyrenäendepartement haben das Militair und die öffentlichen Beamten auf 18 Tage Trauer wegen des verewigten Generals Leclerc angelegt.

Gestern ward hier ein Mörder auf dem Greveplatz hingerichtet, der bis zum letzten Augenblick einen Geistlichen zum Trost und Beistand hatte.

Gestern geschah in der hiesigen dänischen Gesandtschaftskapelle die Trauung des batavischen Gesandten zu Koppenhagen, Bürgers Bangeman Huygens, mit der jungen Gräfin Laura von Löwendahl, Enkelin des berühmten Marschalls dieses Namens.

Die Regierung zu Lucca hat beschlossen, daß in dem Saal ihres grossen Konseil die Statue Bonaparte's von Marmor mit der Inschrift aufgestellt werden soll: „Dem Vater des Lucchesischen Volks von dem dankbaren grossen Rath.“ — Der Generalstaab der zu Genua angekommenen französischen Eskadre hat nebst dem Kontreadmiral Bidon bei dem Doge daselbst gespeiset. Oberst Sebastiani hat 3 schöne arabische Pferde, 3 Pelikane 2c. aus Aegypten mitgebracht.

Dem ehemaligen Generaleinnehmer des Donnersbergsdepartements, Bürger Hoffmann, soll nun wegen Veruntreunungen öffentlicher Gelder der Prozeß gemacht werden.

Bern vom 24. Jäner.

Der erste Konsul hat durch den General Ney der Helvetischen Regierung anzeigen lassen, daß wenn bei der neuen Organisazion der Schweiz die Helvetischen Truppen nicht beibehalten werden sollten, er dieselben in Französischen Sold nehmen wolle.

Einige der Helvetischen Deputirten, Mulinen, und andre, sind schon von Paris zurückgekommen, und die Mehrheit wartet nur noch eine allgemeine Versammlung ab. In dieser sollen die von dem ersten Konsul beschlossenen Kantonsverfassungen, so wie der Entwurf der gemeinsamen Helvetischen Organisazion vorgelesen werden. Der erste Konsul wird dieselben hernach, wie man versichert, jedem der 19 Kantons besonders und unmittelbar übersenden. Er hat den Antrag seiner Staatskommission, die ersten Erneunungen selbst zu übernehmen, verworfen.

Die Französ. Truppen in der Schweiz bestehen jetzt aus 4 Halbbrigaden Infanterie, 3 Regimentern Kavallerie und einiger Artillerie.

Zu Valdiiie bei Monthey wüthete am 9ten dieses ein Sturmwind so heftig, daß die prächtigen Tannenwälder der dortigen Gegend in ein Verhau verwandelt worden.

Intelligenzblatt zu Nro 13.

Avertissemente.

Ediktaleinberufung.

Von Seite des kaiserl. königl. westgalizischen Landesguberniums wird dem Unterthan des Dominii Blyshowice Josefower Kreises Anton Cwintal, welcher noch im Monat April 1802 als Flösser mit einem Paß auf 3 Monate in das Ausland abgegangen, und seit dem weder zurückgekommen ist, noch die Ursache seines Ausbleibens angezeigt hat, anmit bedeutet, daß derselbe binnen vier Monaten vom Tage der Kundmachung des gegenwärtigen Edikts zurückzukehren, oder zu gewärtigen habe, daß gegen ihn, als gegen einen Auswanderer nach Vorschrift der Gesetze verfahren werden wird.

Krakau am 29. Jäner 1803. 2

Ediktaleinberufung.

Von Seite des kaiserl. königl. westgalizischen Landesguberniums, wird den zwei Töchtern und Erbinnen des verstorbenen Wolbromer Bürgers Augustin Janik, nämlich Rosalia (und nach dem Zunamen ihres Mannes) Szybulska, dann der anderen Theresia, welche schon im Jahre 1801 in das Ausland abgegangen, und seit dem weder zurückgekommen sind, noch die Ursache ihres Ausbleibens angezeigt haben, anmit bedeutet, daß dieselben binnen vier Monaten vom Tage der Kundmachung des gegenwärtigen Edikts zurückzukehren, oder zu gewärtigen haben, daß gegen sie als gegen Auswanderer nach Vorschrift der Gesetze verfahren werden wird.

Krakau den 1. Hornung 1803. 2

Da der Aufenthaltsort der Edlen Barbara Wislocka, zwischen welcher und der höchsten Kammer in Bezug auf die ihr wieder eingeräumte vormalige Starostey Ryczywol als auch in Bezug auf die vormalige Jurisdikzionsadvokazie gleichen Namens eine Abrechnung gepflogen werden soll, dieser Landesstelle nicht bekannt ist, und dieselbe weder anher noch der königl. Staatsgüteradministrazion einen Bevollmächtigten zu diesem Geschäft namhaft gemacht hat; so wird derselben in Folge der höchsten Hofdekrete vom 14ten Mai und 11ten Junius v. J. zum Vertreter bei dieser Abrechnung der hiesige Rechtsfreund Doktor Niemetz auf ihre Kosten und Gefahr von Amtswegen bestellt, und dieselbe hievon zu dem Ende verständigt, damit sie am 7ten März l. J. entweder selbst bei der hiesigen k. k. Staatsgüter-

ter-

teradministrazion erscheine, oder falls sie einige ihr zu dem Abrechnungsgeschäft dienlichen Behelfe vorhanden haben sollte, solche dem ernannten Vertreter, mit welchem die Abrechnung nach den bestehenden Vorschriften vorgenommen werden wird, noch vor dem 7ten März l. J. übergebe, oder endlich einen eigenen Bevollmächtigten zu erwähntem Geschäft bestelle, und solchen der k. k. Staatsgüteradministrazion namhaft mache; widrigenfalls würde sich dieselbe alle nachtheilige Folgen, die für Sie aus einer diesfälligen Zögerung entstehen könnten, selbst zuzuschreiben haben.

Krakau den 21. Jäner 1803.

Johann Nepomuk Graf von Trautmannsdorf, Landesgouverneur.

Johann Edler von Platzer.

Vom k. k. westgalizischen Landesgubernium.

Franz Gloxner. 3

Ankündigung.

Von Seite des k. k. Kreisamts wird zur Jedermanns Wissenschaft allgemein kund gemacht, daß da die Pachtung der Miechower städtischen Propinazion mit Ende April l. J. zu Ende gehet, eine neuerliche Verpachtung auf ein Jahr und sechs Monate und zwar vom 1ten Mai 1803 bis Ende Oktober 1804 den 24ten März l. J. früh um 9 Uhr in Miechow auf dem daselbstigen Rathhause mittelst öffentlicher Versteigerung vorgenommen werden wird. Das Präzium fisci beträgt jährlich 481 fl. rhn. 30 kr. und hat jeder Pachtlustige den 10ten Theil dieses Präzium fisci als Reugeld vor der Verpachtung zu erlegen.

Konskie den 8. Jäner 1803.

In Abwesenheit des Herrn Kreishauptmanns

von Weyrother. 3

Kundmachung.

Zu Folge hoher Gubernialverordnung vom 3ten Jäner d. J. Zahl 24646. wird allgemein kund gemacht, daß in Unterkasimir ein kleiner, öder, der Kirchen gehöriger Baugrund mittelst öffentlicher Versteigerung auf dem Unterkasimirer Rathhause den 7ten März d. J. früh um 9 Uhr werde verkauft werden. Das Präzium fisci oder der erste Ausruf dieser Lizitazion ist 3000 fl. rhn. als der Werth dieses Grundes. Kauflustige haben sich am bestimmten Tag hier in Unterkasimir einzufinden, und wegen des Nähern sich an den zu selbiger Zeit in dieser Stadt befindlichen k. k. Kreiskommissär zu verwenden.

Josefow den 30. Jäner 1803.

Pflichtentreu. 1

Cours der Staats-Papiere in Wien, am 1. und 3. Februar 1803.

	Mittel - Preis.		
	d. 1.	d. 3.	
Obligationen Wien. Stadt-Banco à 5 p.C.	94 1/3	94	—
detto Lotto	109 1/2	109 2/3	—
Hofkam. à 5 p.C.	88 1/2	88 3/8	—
detto à 4 1/2 p.C.	83	83	—
detto à 4 p.C.	81 3/4	81 3/4	—
detto à 3 1/2 p.C.	73 1/4	37 1/2	—
detto unverzinsl. halbjährige	—	—	—
detto detto jährige	—	—	—
W. Oberkam. Amts à 5 p.C.	—	—	—
detto à 4 p.C.	82	81 3/4	—
detto à 3 1/2 p.C.	—	—	—
Obligationen der Stände von			
Böhmen à 5 p.C.	—	—	—
detto à 4 p.C.	—	—	—
Mähren à 5 p.C.	—	—	—
detto à 4 p.C.	—	—	—
Schlesien à p.C.	—	—	—
Oest. unter d. Ens à 5 p.C.	88 1/2	88 1/3	—
detto à 4 p.C.	81 7/8	—	—
detto Lotterie	90	—	—
Oester. ob der Ens à 5 p.C.	—	—	—
detto à 4 p.C.	—	—	—
Steiermark à 5 p.C.	—	—	—
detto à 4 p.C.	—	—	—
Kärnthen à 4 p.C.	—	—	—
Krain à p.C.	—	—	—
Verschleiss- Direct. Tratten	—	—	—
detto Lot. Loose d. Stück	65 3/8	65 1/6	—

Angekommene Fremde in Krakau.

Am 10. Hornung.

Der Herr Jakob von Jagnontkowski mit 1 Bedienten, wohnt in der Stadt Nro. 94.

Der Herr Onuphrius von Kurzontkowski mit 1 Bedienten, wohnt in der Stadt Nro. 125.

Der Herr von Lebowski mit Gattin und 7 Domestiken, wohnt in der Stadt Nro. 483.

Der Herr Graf Albert von Mentschinski mit 2 Bedienten, wohnt in der Stadt Nro. 504.

Der Herr Martin von Schkrochowski mit 1 Bedienten, wohnt in der Stadt Nro. 504., kömmt von Wien.

Am 11. Hornung.

Der Herr Johann von Grabowski mit 1 Bedienten, wohnt in der Stadt Nro. 504.

Der Herr Graf Hironim von Jaratschewski mit 2 Bedienten, wohnt in der Stadt Nro. 91.

Die Frau Franziska von Maltschowska mit 3 Bedienten, wohnt in der Stadt Nro. 521.

Der Herr Anton von Obrembski, wohnt auf dem Kleparz Nro. 24.

Der Herr Alexander von Russezki mit 2 Bedienten, wohnt in der Stadt Nro. 94.

Am 12. Hornung.

Der Herr Alexander von Bobrowski mit 4 Bedienten, wohnt in der Stadt Nro 91.

Der Herr Alexander von Charzewski mit 3 Bedienten, wohnt in der Stadt Nro. 91.

Der Herr Johann von Heißler mit 1 Bedienten, wohnt in der Stadt Nro. 94.

Der Herr Graf Adam von Przerembski mit 4 Bedienten, wohnt in der Stadt Nro. 247.

Der Herr Jakob von Swiderski, wohnt in der Stadt Nro. 482.

Am 13. Hornung.

Der Herr Karl Engelhardt mit Gattin, wohnt in der Stadt Nro. 504.

Der

Der Herr Ignaz von Niemtschewitz mit 2 Bedienten, wohnt in der Stadt Nro. 504.

Der Herr Joseph von Schumlanski mit 2 Bedienten, wohnt in der Stadt Nro. 633.

Der Herr Karl von Tischowitz mit Gemahlin, wohnt in der Stadt Nro. 504.

Der Herr Karl von Woysch, wohnt in der Stadt Nro. 504.

Verstorbene in Krakau und den Vorstädten.

Am 8. Hornung.

Dem k. k. Buchhaltungsingroßisten Herrn Peter Olik sein Sohn Ignaz, 1 1/2 Jahr alt, an Konvulsionen, in der Stadt Nro. 62.

Dem Bedienten Franz Wrzonski sein Sohn Johann, 2 Tage alt, an Konvulsionen, in der Stadt Nro. 619.

Dem Herrn Nikodem von Rudowski seine Tochter Agnes, 3 Wochen alt, an Konvulsionen, in der Stadt Nro. 312.

Der Georg Irzikowski, 40 Jahr alt, an der Brustwassersucht, im St. Lazarspital auf der Wessola Nro. 221.

Am 9. Hornung.

Der Zimmermann Franz Tomtschik, 50 Jahr alt, an der Lungensucht, auf dem Kleporz Nro. 122.

Die Sophia Zielinska, 68 Jahr alt, an der Wassersucht, in der Stadt Nro. 69.

Dem Tuchmacher Karl Krajowski sein Sohn Theodor, 2 Jahr alt, am Steckkathar, auf dem Sande Nro. 142.

Am 11. Hornung.

Die Marianna Witkowska, 32 Jahr alt, am Faulfieber, in der Stadt Nro. 635.

Dem Klampfner Jakob Kornat sein Sohn Martin, 1 Jahr alt, an Konvulsionen, in der Stadt Nro. 13.

Dem Fleischhauer Jakob Kibel seine Tochter Marianna, 1/2 Jahr alt, an der Wassersucht, in der Stadt Nro. 366.

Dem Posamentirer Jakob Schiposch sein Weib Katharina, 32 Jahr alt, an der Lungensucht, auf dem Kasimir Nro. 126.

Krakauer Marktpreise

vom 8ten Februar 1803.

	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.
Der Korez Weitzen zu	8	—	7	30	7	—	6	45
— — Korn —	6	15	6	—	5	45	—	—
— — Gersten —	4	45	4	30	4	15	4	—
— — Haber —	3	30	3	22 1/2	3	15	—	—
— — Hirse —	11	—	10	30	10	—	9	30
— — Erbsen —	7	15	7	—	6	45	6	30

Gedruckt und verlegt bei Joseph Georg Traßler, k. k. Gubernial-Buchdrucker.